

**Moyshe Leyb Halpern:**  
**A shiksl baym yam**

Hey-hey, Moyshe-Leyb! - Vos shteystu do  
azoy dershtoynterheyt?

Du kukst dokh vi es kukt a hunt  
vos havket shier far freyd?

- Dos kleydl royt un broyn di fis,  
un zangen-blond di hor -  
a shiksl fun mayn zeydns feld -  
tsu alde gute yor.

Derzelber blik, vos zogt dir oys -  
ikh gib zikh nokh, vi vol!  
A shiksl fun mayn zeydns feld -  
a korbm fun amol.

- A velt mit korn, vayt un breyt,  
a zumer-zun, vos brent;  
un vi di zun - a fayerdik  
ir layb in mayne hent.

**Eine Schickse am Meer**

Hej, hej, Mojsche-Lejb! Was stehst du  
so erstaunt hier herum?

Du guckst ja wie ein Hund,  
der fast vor Freude bellt!

- Das Kleidchen rot, die Beine braun  
und strohblond das Haar -  
eine Schickse von meines Großvaters Feld -  
zum Teufel nochmal.

Derselbe Blick, der dir bedeutet:  
Ich gebe nach, wie Wolle!  
Eine Schickse von meines Großvaters Feld -  
ein Opfer von einst.

- Eine Welt voll Korn weit und breit,  
eine Sommer-Sonne, die brennt;  
und feurig wie die Sonne  
ihr Leib in meinen Händen.

- Vos raystu zikh, du tayvl du?  
Vos shrekstu zikh far mir?  
A gantsn guldn zilber gelt  
hob ikh gebrakht far dir.

- Vos tu ikh mit dayn gelt, Panitsh?  
Du grobst dokh mir mayn grub!  
Di mame vet mikh hargenen -  
aroystraybn fun shtub.

- Di mame vet dir gornisht ton,  
es iz nishto keyn zind!  
Der alter galekh nart dikh op -  
der bushl brengt a kind.

Un khotsh zi hot geranglt zikh,  
geveynt un zikh geshemt -  
hot dokh ir harts, vi fayer shier,  
gesarfet durkhn hemd.

"Was schreist du, du Teufel, du?  
Was hast du Angst vor mir?  
Einen ganzen Gulden Silbergeld  
habe ich dir mitgebracht."

"Was soll ich mit deinem Geld, Herr?  
Du schaufelst mir doch mein Grab!  
Die Mutter wird mich umbringen,  
mich aus dem Haus werfen."

"Die Mutter wird dir gar nichts tun,  
denn es geschieht ja keine Sünde!  
Der alte Priester hält dich zum Narren -  
der Storch bringt die Kinder."

Und obwohl sie sich wehrte,  
weinte und sich schämte,  
glühte doch ihr Herz fast wie Feuer  
durch das Hemd.

- Panitsh-Panitsh! - - hot zi geveynt,  
un ikh hob zi geglet,  
biz zi hot mikh gehaldzt, gekusht  
un gornisht mer geredt.

Un khotsh ikh red mir shier nit ayn,  
az ersht iz dos geven,  
iz mir dokh klor az kh'hob keyn feld  
tsen yor shoyn nit gezen.

Tsen yor, Moyshe-Leyb, tsen gantse yor -  
vi gikh dos lebn shvindt.  
Vi vaser fun a top, vos platst,  
tseshpringt es un tserint.

A shif geyt op, blaybt iber khotsh  
abisl roykh mit shoym,  
tsen yor farshvindn vi a kats,  
vos ibershpringt a tsoym.

*Fun: "In Nyu-York", Farlag vinkl, Nyu-York 1919*

"Herr, Herr!" weinte sie,  
und ich streichelte sie,  
bis sie mich umarmte, küßte  
und gar nicht mehr sprach.

Und obwohl ich mir beinahe einrede,  
dies sei gerade erst geschehen,  
ist mir doch klar, daß ich  
zehn Jahre kein Feld mehr gesehen habe.

Zehn Jahre, Mojsche-Lejb, zehn ganze Jahre -  
wie schnell das Leben vergeht!  
Wie Wasser aus einem platzenden Topf  
verspritzt es und verfließt.

Wenn ein Schiff wegfährt, bleiben wenigstens  
etwas Rauch und Schaum,  
zehn Jahre verschwinden wie eine Katze,  
die über einen Zaun springt.

*transliteriert von Martin Quetsche - [www.schmarowotsnik.de](http://www.schmarowotsnik.de)*